

GARTEN REVUE

HERBST
2015

Wir bilden erfolgreich Lehrlinge aus!



Nick Holderegger und Christian Scheurer haben Ihre dreijährige Ausbildung zum Landschaftsgärtner bei uns erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Ihnen zur bestanden Prüfung und freuen uns, dass sie auch weiterhin unser Team unterstützen und verstärken.

Die Firma Roth und Ihre Lehrlinge sind eine Erfolgsgeschichte. Seit der Gründung 1990 haben bereits 17 Lehrlinge eine erfolgreiche Berufsprüfung abgelegt.

Roth Gartenbau St.Gallen – Hier wächst Zukunft!

EUROPAS LÄNDER UND SEINE GÄRTEN ...

... BIETEN FÜR DIE GESTALTUNG IHRES GARTENS EINEN REICHEN POOL AN IDEEN.

Von der Kulisse für majestätische Auftritte in Frankreich ...

... zu neuen Naturgefühlen in England und Deutschland ...

... hin zur regionalen Gartenvielfalt in der Schweiz, wo auf wenig Raum Paradiese erblühen.

«Den» europäischen Garten gibt es nicht. Es gibt nicht einmal «den» typischen Schweizer Garten. Veränderte Bedürfnisse, Epochen, Moden und Stile haben ihre Spuren in der Gartenkultur hinterlassen. Baumaterialien haben sich verändert oder wurden neu entdeckt. Längst sind unsere Gärten zum erweiterten Teil des Wohnraums geworden und spiegeln die Persönlichkeit der Gartenbesitzer wider.

Auch wenn sich im Laufe der Zeit in den verschiedenen Ländern Europas ganz spezielle Gartentraditionen herausgebildet haben, hier wie dort stehen Sie als unsere Kunden mit Ihren ganz individu-

ellen Wünschen an erster Stelle. Wenn Sie sich über die Herbst- und Wintertage in Hinblick auf die neue Gartensaison ein wenig inspirieren lassen wollen, sind die Gärten unserer europäischen Nachbarn eine wahre Fundgrube. Viel Spass beim Schwelgen und Entdecken!

HIER WÄCHST
ZUKUNFT

ROTH
GARTENBAU | GARTENPFLEGE

Christian Roth
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Fax: 071 311 36 29

9030 Abtwil
Moosstrasse 15
Tel. 079 696 81 39

9015 St.Gallen
Mövenstrasse 2
Tel. 071 311 36 22

MAJESTÄTISCH FORMIERT IN FRANKREICH

PROPORTIONEN UND SYMMETRIE TREFFEN AUF
ENTSPANNTES «LAISSEZ-FAIRE». LOUIS XIV. UND
CLAUDE MONET LASSEN GRÜSSEN.

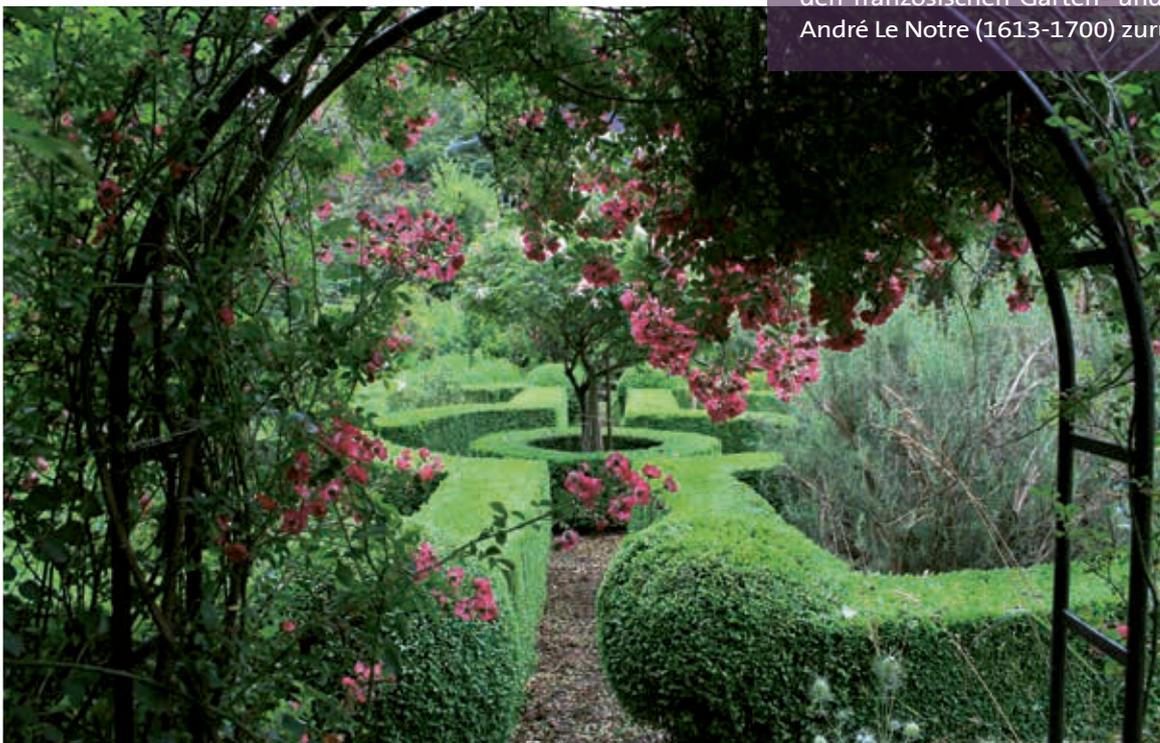
Frankreich ist ein Land der Gegensätze. Im Norden die raue Atlantikküste, im Süden die mild-mediterrane Côte d'Azur. Ebenso gegensätzlich sind die französischen Gärten. Aus dem Barock hervorgegangen, legen sie grössten Wert auf das strenge Zusammenspiel aus Propor-

tionen, Linien und Symmetrie. Rasenflächen und Beete sind von architektonisch geschnittenen Hecken umsäumt und schaffen grüne Zimmer, die sich für abgeschiedene Sitzecken eignen. Wege bestehen aus Pflastersteinen oder Kiesel. Unverzichtbare dekorative Elemente

sind Pergolen, Steinbrunnen, Skulpturen und Vasen. Noch mehr Authentizität erreicht solch ein Garten durch eine Orangerie aus Zitrus- und Orangenbäumen. Doch die Franzosen finden ihr Glück nicht nur in der klassisch-strengen Ordnung. Auch kreatives «Laissez-faire» ist erlaubt und gewollt. Rittersporn (Delphinium), Rosen (Rosa), Schwertlilien (Iris) und Lavendel (Lavandula), im Geiste eines Claude Monet weben sie ein Gesamtbild, das an Charme und Eleganz kaum zu übertreffen ist.



Parterre im Garten von Schloss Versailles



Die Umsetzung im Hausgarten spielt mit den formalen Vorgaben: Geschnittene Hecken treffen auf berankte Rosenbögen.

BAROCKGARTEN

Der klassische französische Barockgarten sollte eine Kulisse für königliche Auftritte in grossem Stil bieten. Typische Elemente sind ein strenger und geradliniger Schnitt, eine terrassenartige, ornamental gestaltete Fläche (Parterre), ein mit Hecken und kleinen Bäumen gestalteter Bereich (Boskett) sowie ein Waldareal mit axial gegliederten Wegen. Der Park von Schloss Vaux-le-Vicomte südlich von Paris sowie die Gartenanlagen von Schloss Versailles zählen zu den wichtigsten barocken Gartenanlagen Frankreichs. Beide gehen auf den französischen Garten- und Landschaftsgestalter André Le Notre (1613-1700) zurück.

HERBSTZEIT IST PFLANZZEIT

JENSEITS DER LIEBENSWERTEN PRIMEL HARRT EIN UMFASSENDES SORTIMENT AUS FRÜHJAHRSBLÜHERN DER ENTDECKUNG.



LEBERBLÜMCHEN

Hepatica nobilis



GROSSES WINDRÖSCHEN

Anemone sylvestris



ZIERLAUCH

Allium 'Globemaster'



TRAUBENHYAZINTHE

Muscari comosum



SIZILIANISCHER HONIGLAUCH

Nectaroscordum siculum



HUNDSZAHNLILIE

Erythronium Hybride 'Pagoda'

Wenn Sie ein wenig europäische Frühlingsstimmung in Ihren Garten bringen wollen, ist jetzt der Zeitpunkt, die Saat - oder besser, die Zwiebeln - dafür zu legen. Für die Engländer wäre ein Spätfrühling ohne den beeindruckenden Zierlauch (*Allium 'Globemaster'*) undenkbar. Weniger verbreitet ist sein architektonisches Gegenstück, der sizilianische Honiglauch (*Nectaroscordum siculum*). Das in West- und Mitteleuropa weit verbreitete Buschwindröschen gibt es gefüllt und mit Rokoko-Kragen, die

Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*) mit lustig abstehendem Schopf. Das Schneeglöckchen blüht vielleicht auch in Ihrem Garten - aber kennen Sie auch das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*), das noch vor Laubaustrieb der Bäume mit seiner himmelblauen Blüte begeistert? Ganz wie das selten gewordene Grosse Windröschen (*Anemone sylvestris*) breitet es sich über Rhizome aus. Das Sortiment an Frühjahrsblühern ist vielfältig - lassen Sie sich von einem Gartencenter vor Ort beraten!

EXPERTENTIPP

Verarbeitungstechniken und Baumaterialien variieren von Land zu Land. Um Blumenbeete oder Rasenflächen sauber einzufassen, kennt der Fachmann zahlreiche Möglichkeiten.

NATURSTEIN UND BETON

werden z.B. als Pflasterband ein- oder mehrzeilig verlegt. Für den Einbau ist ein (Zement-) Fundament erforderlich. Beide Materialien eignen sich sowohl für naturnahe als auch für moderne Gärten.

KLINKER UND ZIEGEL

werden ebenfalls als Band in das entsprechende Fundament verlegt und festgeklopft. Wichtig ist die Verwendung von frostfesten Materialien.

HOLZ

in Form von Palisaden, Trennlatten und Rollboards hat es gerade im naturnahen Garten einen ganz besonderen Reiz. Nachteilig ist die Kurzlebigkeit, da Holz mit Bodenkontakt verrottet.

METALL

gibt es in Form langer Bänder aus Aluminium, Edelstahl, Stahl oder Corten-Stahl (siehe Bild unten). Es eignet sich für moderne, schlichte Anlagen.



GARTENKULTUR MIT ÜPPIGER TRADITION IN ENGLAND

DIE BRITEN BEHERRSCHEN DAS SPIEL VON FARBE UND FORM AUF HÖCHSTEM NIVEAU UND FÜGEN EINEN GEHÖRIGEN SCHUSS NATÜRLICHKEIT HINZU.

Ende des 17. Jahrhunderts begann in England die Gegenbewegung zu den gezielten Gärten französischen Typs. Hügeliges Gelände und natürlich wirkende Uferkonturen, geschwungene Wege, Licht, Schatten und das Farbenspiel von grünem Laub; der englische Landschaftsgarten vermittelte ein ganz neues Naturgefühl. Noch romantischer geht es im kleinformatigen «Cottage Garden» zu. Ihn bestimmen Stauden, Gehölze und Rosen, aber auch Gemüsebeete. Geschnittene Hecken und Mauern grenzen die Gartenbereiche voneinander ab.

Alles ist von einer kultivierten Natürlichkeit erfasst. Materialien sind brüchig und erlauben Moosen und Flechten, zwischen den Fugen zu wurzeln. Kieswege sind durch gestochene Kanten vom Rasen abgegrenzt, Pergolen von Waldreben (Clematis) und Glyzinien (Wisteria) überwachsen. Unter Damazenerrosen blühen Bodendecker, dazwischen blühen Rittersporn (Delphinium) und Pfingstrosen (Paeonia) in sogenannten «Mixed Borders». Ein Garten, der in Farben und Formen schwelgt und kunstvoll sein Spiel mit der Natur spielt.



GALANTHOMANIE

Die Gattung Galanthus (Schneeglöckchen) umfasst 20 Arten und mittlerweile mehr als 1500 Sorten. Mit ihren kleinen, weissen und teils duftenden Blüten gehören sie zu den ersten, die nach dem Winter die wärmer werdende Sonne begrüßen. In England ist eine wahre «Galanthomanie» um diese zierlichen Frühlingsboten ausgebrochen. Die Zwiebeln werden gesammelt, getauscht oder für viel Geld versteigert. So verkaufte sich im Februar 2015 die Sorte 'Golden Fleece' über ein englisches online-Versteigerungshaus für 1965,- Franken. Fachkreise sprechen bereits von einer «Schneeglöckchen-Spekulations-Blase».



Gemischte Rabatten mit Stauden und Kleingehölzen sind typisch für die englischen «Mixed Borders».

SCHWEIZER GÄRTEN: INDIVIDUELL UND CHARAKTERSTARK

DIE BAUERNGÄRTEN DES EMMENTALS MACHEN HIERZULANDE NUR DIE SPITZE DESSEN AUS, WAS DIE SCHWEIZ AUF KLEINSTEM RAUM AM BESTEN KANN.

Die Schweiz ist zwar klein, aber der Facettenreichtum der heimischen Gärten ist riesig. Bedingt durch topografische und klimatische Unterschiede wachsen im Tessin Palmen, während ein paar wenige Autostunden entfernt noch die Tourenskifahrer unterwegs sind. In Kombination mit den vielen Traditionen mündet dies in einer Gartenfülle, die ihrsgleichen sucht.

Ein Element zieht sich wie ein roter Faden durch die Gartenkultur. Schweizer Gärtner sind wahre Meister darin, im sehr knapp bemessenen Raum eines Hausgartens ein charaktervolles Paradies zu schaffen. Durch den überlegten

Einsatz von Sichtschutzwänden sowie gliedernden Elementen wie Pergolen, Sitzplätzen und Rankgerüsten werden private Räume geschaffen, die ganz unabhängig von der Gartengrösse das Bedürfnis nach Erholung und Freizeit nachhaltig stillen. Nicht nur die typische Alpenflora aus Natternkopf (*Echium vulgare*) oder Enzian (*Gentiana acaulis*) verleiht so gestalteten Gärten die entsprechende Prise «Swissness». Es ist das Zusammenspiel aus charakteristischen, lokalen Baumaterialien und standortgerechten Pflanzen, das den Reiz und die Identität der schweizerischen Gärten ausmacht.



Hart trifft auf Weich, Massiv auf Filigran: In Kombination mit der Bepflanzung spielt diese fachmännisch gebaute Natursteinmauer aus Maggia-Gneis ihren ganzen Charme aus.

SCHWEIZER STEIN



Wenn es ein Leitthema für Schweizer Gärten gibt, dann ist es wohl der Einsatz und die Kombination von einheimischen Natursteinarten. Ob nun Sandstein für Sichtschutz-Stelen (Bild oben), Granit für Natursteinmauern (Bild mitte) oder Randsteine (Bild unten) verwendet wird, jede dieser Gesteinsarten kommt in der Schweiz vor und wird direkt vor Ort abgebaut. Der authentische Charme und die vielen Erscheinungsformen des Natursteins können massgeblich den Charakter eines Gartens bestimmen.

ENGLÄNDER BEWUNDERN DEN «NEW GERMAN STYLE»

MIT STANDORTGERECHTEN STAUDENMISCHPFLANZUNGEN HABEN SICH DIE DEUTSCHEN GARTENKORYPHÄEN DEN RESPEKT DER ENGLISCHEN KOLLEGEN VERDIENT.

Mitte der 1990er Jahre waren viele Engländer von der Rezession betroffen und suchten deshalb nach einer kostengünstigen Grünflächenpflege. Ein Blick nach Deutschland zeigte die Lösung: optisch ansprechende und qualitativ hochwertige Bepflanzungen, welche die verschiedenen Lebensbereiche der Pflanzen berücksichtigen. Der Unterhalt dieser standortgerechten, dynamischen und ökologisch wertvollen Pflanzungen beschränkt sich auf ein Minimum im Vergleich zu anderen Staudenpflanzungen. Der «New German Style» sorgte dafür, dass die Gartennation England für einmal bewundernd nach Deutschland schaut.

BUCHTIPP

Die besten Planer Europas sind hier versammelt: 20 Gartendesigner und Büroteams aus neun Ländern zeigen ihre herausragenden Meisterwerke, darunter öffentliche Anlagen und eigene Privatgärten. Das Erfolgsrezept renommierter Gartendesigner wie Patrick Blanc, Beth Chatto, Piet Oudolf oder Cassian Schmidt ist ihre künstlerische Handschrift. Auch für Problemsituationen wie extrem trockene Standorte haben sie stilvolle Lösungen. Kerstin Walter gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand wegweisender Garten- und Landschaftsarchitektur und macht Mut, den eigenen Garten von Profis planen zu lassen. Deren Visitenkarten sind die herausragenden Gärten in diesem Buch.

Kerstin Walter: Gartendesigner, DVA Architektur, 176 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-421-03936-1, Preis CHF 49,50



ROTH GARTENBAU BEGRÜNT DÄCHER

Die Grünflächen in den Städten werden immer weniger, als innovativer Gartenbaubetrieb „flüchten“ wir daher immer mehr auch auf Dächer. Bei der Fachhoch- und der KV-Schule in St.Gallen haben wir bereits lebendige und naturnahe Paradiese gestaltet. Seit diesem Frühling erstrahlt nun auch das Dach der Berufsschule Rorschach in einem grünen Kleid.

Dachbegrünungen sind auch bei Ihrem Gartenhaus möglich!
Lassen Sie sich durch uns beraten!

